



MITTEILUNGEN AUS DEM OBERÖSTERREICHISCHEN MUSEALVEREIN

5. Jahrgang

Mai 1975

Folge 2

EIN SILBERSTREIF AM HORIZONT IN DER RAUMFRAGE

Wir halten es für unsere Pflicht, die Mitglieder des O.Ö. Musealvereins über den Stand der Verhandlungen in der "causa Raumfrage" zu unterrichten. Unser Appell an die zuständigen Herren der Landesregierung und die Vorsprachen des gesamten Vorstandes bei den Herren Landesrat Dr. Ratzenböck und W. Hofrat Dr. Pömer von der Kulturabteilung des Landes brachten vorübergehend zwar nicht den erhofften Erfolg, aber sie hatten doch zum Ergebnis, daß die Bürogemeinschaft vorläufig eine "Untermiete" bekommen wird. Dank dem Verständnis des Geschäftsführers des Vereins Denkmalpflege für Oberösterreich, W. Hofrat Dr. Wutzel, wird es nämlich möglich sein, das Sekretariat vorübergehend in einem der beiden an den Verein Denkmalpflege zugewiesenen Räume im Ursulinenhof unterzubringen. Die endgültige Raumzuweisung wird, soweit aus Gesprächen mit den zuständigen Herren zu entnehmen ist, jedoch nicht vor Ende 1976 erfolgen. Die in den letzten Jahren erkennbare Zunahme der Tätigkeit des Sekretariats und das allen Akteuren des Vereins schon zur Gewohnheit gewordene Hantieren im Büro wird allerdings gewissen Einschränkungen unterworfen sein, da auf einer Bürofläche von 25 m² nicht sein kann, was auf einer Fläche von 60 m² möglich war. Dazu kommt noch der Umstand, daß die "Untermieter" selbstverständlich auf Wünsche des "Hauptmieters" Rücksicht nehmen müssen.

Man darf indes froh sein, daß sich diese Lösung anbot, obgleich der Betrieb gewissen Erschwernissen ausgesetzt sein wird. Das heute zur Selbstverständlichkeit gewordene Büro - und dies sei allen Kritikern der augenblicklichen Lösung vor Augen gestellt - besaß seinerzeit gar nicht so viele Freunde und Anhänger. Nicht wenige Mitglieder sahen im stabilen Sekretariat eine zunehmende Verbürokratisierung des Vereins, und es fehlte nicht an Stimmen,

die eine Weiterführung der Geschäfte "im alten Stil" forderten. Diese Mitglieder wurden eines besseren belehrt. Fünf Jahre eigenes Büro haben uns verwöhnt. Die Bürogemeinschaft konnte ihre Lebensberechtigung durch die raschere und effektivere Geschäftsführung sehr bald nachweisen. Viele Aktivitäten des Vereins sind ausschließlich der Tatsache zuzuschreiben, daß es ein Büro gibt.

Vom September 1975 an gilt es demnach, eine Durststrecke zu überwinden, die aller Voraussicht nach erst im Jänner 1977 beendet sein wird. In dieser Zeit wird das Büro, wie üblich, sowohl telefonisch als auch für persönliche Vorsprachen zur Verfügung stehen. Den einzelnen Vereinsmitgliedern sollte also im Umgang mit dem Büro sehr wenig Beeinträchtigung bei ihren bisherigen Gewohnheiten erwachsen. Anders sieht die interne Arbeit aus, die sehr wohl von der Raumeinengung betroffen wird. Über das Ausmaß möglicher Einschränkungen kann aber jetzt noch keine Aussage gemacht werden. Der Österreichische Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung, bisher Mitglied der Bürogemeinschaft, muß vorübergehend aus dem gemeinsamen Büro "aussteigen", da er durch die bevorstehende Gründung einer eigenen Forschungsstelle für Stadtgeschichtsforschung in Linz in den nächsten Monaten so viele Aktivitäten entwickeln muß, daß sie von einem provisorischen Büro nicht bewältigt werden könnten. Er wird erst wieder zur Bürogemeinschaft stoßen, wenn die endgültige Raumzuweisung im Jahre 1976 erfolgt.

WIR BITTEN NUN ALLE MITGLIEDER, ZUR KENNTNIS ZU NEHMEN,

daß das Büro in der Stockhofstraße (Haus der Technik) noch bis Ende Juni seinen Betrieb fortführen wird. Fallweise Beeinträchtigungen des Sekretariats durch die Übersiedlung in den Ursulinenhof werden eintreten. Ab September 1975 befindet sich das Büro im 2. Stock des Ursulinenhofes (Eingang Dametzstraßenseite, Theaterkeller!). Derzeit können wir weder die neue Telephonnummer noch eine Zimmernummer angeben. Entnehmen Sie bitte weitere Hinweise dem Mitteilungsblatt für Sommer 1975, das dann hoffentlich endgültig Aufschluß geben kann. Wir bitten Sie schon heute, "Kinderkrankheiten" des neuen Büros zu entschuldigen.

Dr. Wilhelm Rausch

A u s d e m V e r e i n .

Eintritte:

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder: Maria Dallamassl, VS-Dir.i.R., Linz; Josefina Fuchs, VS-Dir.i.R., Linz; Hermine Garber, Lehrerin, Linz; Claudia Lapp, Pensionistin, Linz; Ernst Lachinger, Werkzeugmacher, Kirchdorf; Sieghilde Mattausch, Archivar, Linz; Gertrud Merl, Sekretärin, Linz; Josef Minnich, Werkzeugmacher, Kematen; Adolf Mitterhumer, Werkzeugmacher, Micheldorf; Reinhard Neuhauser, techn.Ang., Neuhofen; Alfred Rigo, Arbeitsvorbereiter, Neuhofen; Eleonore Seitlinger, Lehrerin, Linz; Dr.Alois Topitz, Pensionist, Wien; Ferdinand Trautwein, HS-Lehrer, Grünau; Beatrix Tursky, Hausfrau, Linz; Rudolf Wegmaier, Angestellter, Micheldorf; Ingrid C. Wieser, stud.rest., Steyr; Martin Wolfsgruber, HS-Lehrer, Viechtwang.

Todesfälle: Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder: Elmire Koref, Linz; Prof.Dr.Heinrich Wimmer, Oberstudienrat i.R., Linz.

+ + +

E X K U R S I O N S B E R I C H T E

Die zweite Fahrt nach St.Florian am 15.3.1975 gestaltete Herr Dr.Tursky wiederum vorzüglich.

Bei der Anfahrt erklärte und schilderte er die Lebensgeschichte des Hl.Florian. In St.Florian Markt bei der Kirche angekommen Besprechung des Chorbildes der Madonna in der Seitenwand und des Spitals.

Neben der Spitalskirche Gebeinsammlung, wahrscheinlich von Pilgern, die in der Nähe des Heiligen begraben sein wollten. Rundgang in der Kirche, der Sakristei, Blick auf die Orgel. In der Krypta Begräbnisstätte der Pröpste und Anton Bruckners. Im Stift Besichtigung der Glasfenstersammlung aus Pfarreien (Seltenheit: Madonna im Wochenbett!), Holzplastiken, 13 Exponate von Schwanthaler.

Die Gärtnerei wurde nur gestreift und von außen betrachtet.

Nach einem netten kurzen Beisammensein ging die Fahrt zurück nach Linz. Herrn Dr.Tursky und Herrn DDr.Rehberger vielen Dank für die Führungen!

Maier - Zuleger

Als Ergänzung zu den Fahrten nach St. Florian machte der OCNV am 5.4.1975 einen Ausflug zum Jagdschloß Hohenbrunn. ✓

Herr Dr. Turský führte uns nach Gewährung eines etwa zehnmütigen Mittagsschläfchens in die Baugeschichte dieses Jagdschlusses ein. Bauherr: Abt Födermayr von St. Florian, Baumeister: Jakob Prandt-auer, Bauzeit: 1725 - 29. Der Bau ist die Monumentalisierung des oberösterreichischen Vierkanthöfes, in seiner Architektur bildet er eine Einheit mit dem Stift und dem Gartenpavillon. Nach totalem Verfall in den Sechzigerjahren hervorragend restauriert bietet das Schloß einem Jagdmuseum eine stilechte Heimstatt. Herr Carl Goluch übernahm es, die in diesem Punkt wenig vorbelasteten Teilnehmer in die Geschichte der Schußwaffen und deren Unterschiede kurz einzuführen. Dr. Alfons von Wunschheim, Initiator des Museums, verstand es, uns an Hand der Exponate die Jagdwaffen (Gemsspieß, Sotsspieß, Hirschfänger, Armbrust, Gewehre - Steinschloßgewehr, Vorderlader, Repetier-, Mannlichergewehr etc.--), bei den Dioramen die verschiedenen Jagdarten (Einzeljagd, Gesellschaftsjagd; Falkenbeize, Treibjagd, Parforcejagd) amüsant und mit kleinen Episoden aufgelockert zu erklären. Manchem Teilnehmer wurden da Entstehung und eigentliche Bedeutung verschiedener Redewendungen ("Lunte riechen", "durch die Lappen gehen") klar. Neben dem rein Jagdlichen sind auch Jagdbekleidungsstücke, Rangabzeichen, Tafel- und Trinkservices, Tafelaufsätze, Bilder etc. zu sehen. Ein netter Naturfilm beschloß die sehr persönlich gehaltene Führung. Herrn Dr. Turský herzlichen Dank für Führung und Betreuung in geistiger Hinsicht in des Wortes doppelter Bedeutung.

Maier - Zuleger

✓ Am 19.4.1975 brachte uns eine Nachmittagsfahrt in das Gebiet um Gutau, mit dem Ziel, ehemalige "Feste Sitze", die jetzt als Bauernhöfe Verwendung finden, anzusehen. Amtsrat Grabherr zeigte die baulichen Eigenarten auf, durch die man den ursprünglichen Verwendungszweck erahnen kann. Die im Autobus vorgelesene Einführung wird den Teilnehmern übermittelt, da sie Grundsätzliches enthält.

Diesmal war uns Petrus besonders gut gesinnt, da er für herrlichstes Frühlingswetter sorgte. Herrn AR Grabherr ✓ vielen Dank für die interessante Führung und die Beantwortung einzeln gestellter Fragen.

Maier - Zuleger

Der Ausflug am 26.4.1975 brachte uns unter Führung von Herrn Dr. Assmann das Gebiet des Attergaues in geologischer, geschichtlicher und kultureller Hinsicht nahe. In der Einführung skizzierte Dr. Assmann die Entwicklung des Gebietes der Ager-Vöcklafurche mit dem Wirtschaftszentrum Lenzing, dem Schul- und Verwaltungszentrum Vöcklabruck, dem Verkehrszentrum Attnang-Puchheim. Erste Station war der "Kernstockhof", eine Sölde bei Gampern, der in ein Freilichtmuseum umgewandelt wurde. (Einhof um 1600, Holzbau mit Eckverbindungen im "Schwalbenschwanzstrick"). Weiter ging es dann nach Vöcklamarkt: Kirche mit sehr schönen Säulen und prachtvoller Maßwerkbrüstung der Empore. Ein Fußmarsch zur reizend gelegenen Kalvarienbergkirche sorgte für die Lockerung der Glieder. Weiter wanderten wir zum Haushamerfeld, wo über die ganze Problematik des Bauernkrieges gesprochen wurde. In Frankenmarkt Besichtigung der Kirche, der "Frankenmarkter Krippe" und des netten und übersichtlich geordneten Heimathauses. Nach dem Mittagessen fuhren wir nach Weißkirchen. Der Einsaulenraum der Kirche wurde uns als "dörfliche Übersetzung" der zweischiffigen Hallenkirchen Stephan Wultingers erklärt. Im kleinen Glasmuseum hat der Pfarrer Erzeugnisse der bis 1942 bestehenden Glashütte Freudenthal liebevoll gesammelt. Die letzten Stationen bildeten die Kirchen in Abtsdorf (Guggenbichleraltäre) und Attersee (Kirchen und Reste der karolingischen Pfalz). Hinweis auf die fränkische Besiedlung (Frankenmarkt!) und die Besitzverhältnisse im Zusammenhang mit der Reichsentwicklung. Herrn Dr. Assmann vielen Dank für die umfassenden Erklärungen, dem Verein und seinen Organisatoren ein Dankeschön für die Durchführung.

Maier - Zuleger

o o o o o o o o o o o o o o o
Das Oberösterreichische Landesmuseum sucht dringend im Bereich der Stadtmitte für etwa 4 Monate einen ca. 30 m² großen Arbeitsraum, in dem ein Zinnfigurendiorama fertiggestellt werden kann.

Diese Arbeit ist nicht schmutzend, lärmfrei und vollstreckt sich im wesentlichen am Wochenende, an den Nachmittagen und Abenden.

Die Angebote mit Angaben des Mietpreises sind an das Sekretariat des Oberösterreichischen Landesmuseums (Frau Doleschal), Museumstr. 14, Telefon 7 34 55 erbeten.

o o o o o o o o o o o o o o o

U N S E R E N A C H S T E N V E R A N S T A L T U N G E N

Organisation Emil Puffer

24. Mai 1975 (Samstag) ✓

Geologische Exkursion zum Erzberg

Fahrtverlauf: Linz - Steyr - Kastenreith (Besichtigung des Flößer-
museums) - Altenmarkt (Gelegenheit zum Mittagessen) - Eisenerz
(um 14 Uhr Fahrt zum Erzberg und Führung durch die Anlagen zur Erz-
gewinnung) - Ennstal - Linz. Rückkunft gegen 20 Uhr.

Leitung: Dr. Hermann K o h l ✓

Abfahrt: 7,00 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Fahrt, Führungen und Eintritte	für Mitglieder	S	100,--
	für Angehörige	S	120,--
	für Studenten	S	60,--

Anmeldungen: bis 21. Mai im Vereinsbüro (persönlich!)

✓ 29. Mai 1975 (Donnerstag, Fronleichnam)

Fahrt zur Thraker-Ausstellung nach Wien

Nach den großen Erfolgen in Paris, Moskau und Leningrad kommt die
Ausstellung "Goldschätze der Thraker - Thrakische Kultur und Kunst
auf bulgarischem Boden" nun auch nach Wien. Die rund tausend Schau-
stücke der Ausstellung reichen von der Steinzeit über die Bronze-
und Eisenzeit bis zur römischen Kaiserzeit.

Der Besuch der Ausstellung im Museum für angewandte Kunst ist für
den Vormittag vorgesehen, nachmittags (15,00 Uhr) ist Gelegenheit
zum Besuch der

"Echnaton-Ausstellung"

im Völkerkundemuseum in der
Neuen Burg. Echnaton (1365 - 1348 v.Chr.), der Vater Tutanchamuns
und der Gatte Nofretetes ist einer der bedeutendsten politischen
Herrscher in Ägypten. Die Ausstellungsstücke stammen zum größten
Teil aus dem Ägyptischen Museum in Kairo. Diese Ausstellung geht
anschließend nach München, Berlin und Skandinavien.

Leitung: Dr. Hellmut T u r s k y ✓

Abfahrt: 7,30 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Fahrt, Führung und Eintritt	für Mitglieder	S	140,--
zur Thrakerausstellung	für Angehörige	S	160,--
	für Studenten	S	80,--
Eintritt und Sonderführung		S	30,--
zur Echnaton-Ausstellung			

Treffpunkte in Wien: vor dem Völkerkundemuseum: Punkt 15,00 Uhr
Heimfahrt: ab Heldenplatz: Punkt 18,00 Uhr

Rückkehr nach Linz: gegen 20,30 Uhr

Anmeldungen: bis 23. Mai im Vereinsbüro (persönlich!)

✓ 7. Juni 1975 u n d ✓ 28. Juni 1975 (Samstag)

Schlösser westlich von Wels

Aufgesucht werden einige der schönsten Schlösser dieser Gegend, die zum Teil für die breite Öffentlichkeit nicht zugänglich sind.

Fahrtverlauf: Linz - Wels - Haiding (ehem. Wasserschloß) - Perz (ehem. Renaissanceschloß, jetzt bäuerliches Bildungszentrum) - Mistersheim (eines der schönsten Wasserschlösser der Renaissance) - Schloß Starhemberg in Haag - Wels - Linz. Rückkunft gegen 20 Uhr.

Leitung: Dr. Georg W a c h a ✓

Abfahrt: jeweils um 13,30 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule), Zustiegmöglichkeit in Wels.

Fahrt, Führungen und Eintritte	für Mitglieder	S	50,--
	für Angehörige	S	60,--
	für Studenten	S	30,--

Anmeldungen: bis 2. Juni im Vereinsbüro (persönlich!)

19. Juni 1975 (Sonntag) ✓

Ins obere Mühlviertel und zur Worath-Ausstellung in Schlägl

Fahrtverlauf: Linz - Lembach - Putzleinsdorf - Sarleinsbach - Schlägl (Gelegenheit zum Mittagessen, Stiftsbesichtigung, Führung durch die Ausstellung des Barockbildhauers Johann Worath, anschließend Fahrt nach St. Wolfgang, dessen Einrichtung ebenfalls von Johann Worath stammt) Linz. Rückkunft gegen 20 Uhr.

Leitung: Dr. Benno U l m ✓

Abfahrt: 8,00 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Fahrt, Führungen und Eintritte	für Mitglieder	S	80,--
	für Angehörige	S	100,--
	für Studenten	S	50,--

Anmeldungen: bis 2. Juni im Vereinsbüro (persönlich!)

22. Juni 1975 (Sonntag) ✓

Fahrt zur Fürstenhochzeit nach Landshut

Das Jubiläum "500 Jahre Landshuter Fürstenhochzeit" wird heuer besonders prunkvoll gefeiert. Es ist dies die größte historische Veranstaltung Deutschlands. Die Fahrtteilnehmer werden schon vormittags in Landshut eintreffen, haben Gelegenheit zu einem Stadtrundgang und zum Mittagessen. Für den Nachmittag ist die Teilnahme am großartigen Hochzeitszug durch die Stadt und an den Feierlichkeiten am Turnierplatz (Huldigungen, Reiter- und Ritterspiele) vorgesehen. Rückkunft gegen Mitternacht.

Leitung: Dr. Hellmut T u r s k y ✓

Abfahrt: 6,00 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Fahrt und Reiseleitung (bei 20 Teilnehmern)			
	für Mitglieder	S	180,--
	für Angehörige	S	120,--

✓ 12. Juli 1975 (Samstag)

Kunstoffahrt ins Kremstal

Vorgesehen ist der Besuch der Kunstaussstellung Margret Bilger im Stift Schlierbach und abends der Besuch einer musikalischen Darbietung des Salzburger Barockensembles im Schloß Klaus. Rückkunft gegen 23 Uhr.

Das Programm der Abendveranstaltung und die Eintrittspreise sind derzeit noch nicht fixiert.

Leitung: Dr. Hellmut T u r s k y ✓

Abfahrt: 13,30 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssaule)

Fahrt, Führungen und Eintritte	für Mitglieder	S	110,--
	für Angehörige	S	120,--
	für Studenten	S	80,--

Anmeldungen: bis 27. Juni im Vereinsbüro (persönlich!)

V O R S C H A U F Ü R D E N H E B S T

Ausstellung "Groteskes Barock" im Stift Altenburg

Stifte Spital am Pyhrn und Admont

Mondseerland

Steyr und die Stifte Garsten und Gleink

o 8 o

B ü c h e r - N e u e r s c h e i n u n g e n - B ü c h e r - N e u

Werner J o b s t, Die römischen Fibeln aus Lauriacum. Forschungen in Lauriacum 10. Linz 1975. 247 Seiten Text (mit einer Einführung von H.Vetters), 53 Tafeln mit Strichzeichnungen, 20 Phototafeln S 560,--
Bezug über den Buchhandel!

Gerhard W i n k l e r, Die Römer in Oberösterreich
O.Ö.Landesverlag Linz 1975. 175 Seiten Text, 39 Schwarz-weißabbildungen, zahlreiche Skizzen im Text S 198,--
Bezug über den Buchhandel!

Der Verband der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs, früher "Notring", bietet unseren Mitgliedern die Jahrbücher des Verbandes mit einem Rabatt von 25 % vom Ladenpreis an:

JB 1972 Begegnung der Völker in Österreich,	statt S 100,--	zu S 75,--
JB 1973 Haus u Hof in Österreichs Landschaft,	S 100,--	zu S 75,--
JB 1974 Mensch und Arbeit	statt S 120,--	zu S 90,--
JB 1975 Wildnis, Forst und Ackerland	statt S 150,--	zu S 112,50

Bestellungen an das Büro des ÖÖNV!

2. Neuerscheinung

Demnächst erscheint in der Reihe "Beiträge zur Landeskunde von Oberösterreich" als 1. naturwissenschaftlicher Band

Wirthumer, Johann: Die Bembidien Oberösterreichs - Ein Beitrag zur Käferfauna des Landes

Der hektographierte Band bringt auf ca. 150 Textseiten - neben kurzen biologischen Charakterisierungen - Verbreitungsangaben für 78 Arten der flußuferbewohnenden Großgattung B e m b i d i o n. Die Fundortangaben für die einzelnen Arten sind jeweils geographisch nach Flußsystemen geordnet. Zusätzlich veranschaulichen 46 Verbreitungskarten und eine zweifarbige Durchforschungskarte das Vorkommen der Arten in Oberösterreich und den Grenzgebieten.

Verkaufspreis des Bandes ca.	öS 160,--
Preis bei Vorausbestellung	öS 130,--

bitte hier abtrennen und zurückschicken!

An den
Oberösterreichischen Musealverein

Stockhofstr. 32/I
4 0 2 0 L i n z

Ich bestelle hiemit Exemplare Wirthumer, Die Bembidien
Oberösterreichs - Beiträge zur Landeskunde von Oberösterreich
Bd. II/1 á S 130,--

Name

Anschrift

Datum

UNTERSCHRIFT

Herrn

Dr.Fritz Greiner

Knabenseminarstr. 18

4 0 2 0 L i n z

Ich bestelle Exemplar(e) des Buches

GESCHICHTE DER ÖSTERREICHISCHEN SENSENWERKE UND IHRER FAMILIEN
von Franz S c h r ö c k e n f u x

herausgegeben durch Franz John

ca. 650 Seiten, 48 Bildtafeln und 7 Kartenbeilagen!

Auslieferung Anfang Juli 1975 - zum Mitgliederpreis von S 600,--

Name

Anschrift

_____ Datum

_____ Unterschrift

Geschichte der österreichischen Sensenwerke und ihrer Familien

Der Sensengewerke Franz Schröckenfux aus Roßleithen, 1904 - 1917
Bürgermeister von Windischgarsten, hat in jahrelanger Arbeit an
Ort und Stelle die Geschichte der österreichischen Sensenwerke
und ihrer Familien erforscht und das Ergebnis seiner sorgfältigen
Arbeit auf 925 Seiten handschriftlich niedergelegt. Über die Gene-
alogie hinaus stellt sein Werk eine hervorragende kulturgeschicht-
liche Beschreibung eines Handwerks in allen Einzelheiten dar, "ein
nie dagewesenes Nachschlagewerk über die Gewerke, ihre Familien
und Betriebe", wie der steirische Heimatforscher Freiherr Forcher
von Ainbach dazu schreibt. Diese Chronik wurde ergänzt durch Nach-
träge über die damals noch bestehenden Werke bis heute herauf,
durch eine Kurzbeschreibung der Geschichte der Tiroler Werke, Aus-
züge aus dem Standardwerk über Sensen von Josef Zeitlinger u.a.

Ein Bildteil von etwa 140 Fotos, 8 Karten der Innungen mit der dar-
auf verzeichneten Lage der einzelnen Werke, in Kunstleder gebunden,
im Offsetverfahren gedruckt, wird das Buch dem Interessierten von
großem Wert sein.

Das Werk hat nur eine Auflage von 300 Stück, die fortlaufend nume-
riert sind, wird etwa 650 Druckseiten und einen Bildteil von 48
Seiten umfassen. Format 17 x 24 cm. Der Preis liegt bei S 650,--
Für Mitglieder des Musealvereines ermäßigt sich der Preis bei Be-
stellung bis 30. Juni 1975 auf S 600,--.

Als Herausgeber zeichnet der Gewerke Franz John, der die Unterlagen
des Schröckenfux sammelte und binden ließ. Bei der Redaktion wurde
er unterstützt von den Herren Dipl.-Ing. Bruno Weinmeister, Dr. Fritz
Greiner und Robert Staininger.

Wichtige Mitteilung an unsere Mitglieder:

Mit Rücksicht auf unsere bevorstehende Übersiedlung in das Landeskulturzentrum Ursulinenhof ersuchen wir Sie, ab sofort alle Zuschriften an unser Brieffach 430, 4 0 1 0 L i n z, zu richten, da durch die Übersiedlung mit Irrleitungen und Verlust von Sendungen zu rechnen ist.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Oberösterreichischer Musealverein.
Eigenvervielfältigung. Für den Inhalt
verantwortlich: Dr. Gerhard Winkler;
alle Stockhofstraße 32/I, 4020 Linz
Postfach 430

P.b.b.

Erscheinungsort Linz
Verlagspostamt 4020/Linz Donau